

## Give me five



➤ Pfr. Bernd Töpfer, Marktheidenfeld

Bei einem Taufgespräch erlebte ich letztthin Folgendes: Der junge Familienvater hob plötzlich seine Hand und rief seinem etwa 1 ½ Jahre alten Sohn zu: „Give me five!“. Sofort kam der Kleine mit seinem Windelpacket angewackelt, streckte seine Patschhand mit den 5 ausgestreckten Fingern in die Luft und klatschte mit Begeisterung in die Hand des Vaters. Dabei juchzte er vergnügt und strahlte. Der Vater strahlte auch, denn er war stolz, was sein Sohnemann schon alles kann. Die Beziehung zwischen beiden war sichtbar in Ordnung. Kaum 18 Monate alt, beherrschte der Kleine schon ein schönes Ritual, das er in Turnhallen und auf Sportplätzen später gut brauchen können wird...

Daran konnte ich im Taufgespräch anknüpfen: So eine Hand ist doch ein Hinweis darauf, wie gut Gott uns ausgestattet hat, wie wertvoll wir Menschen sind. Die Hand ist das reinste Wunderwerk der Schöpfung! - 27 Knochen, 33 Muskeln, 28 Gelenke und 17.000 feinfühligere Sensoren. Schätzungsweise 25 Millionen Mal biegen sich die Finger im Laufe eines Lebens. Hände sind das Organ, mit dem wir schon als ganz kleine Kinder die Welt be-„greifen“. Mit den Händen ordnen und gestalten wir, formen und bauen. Unsere Hände sind einmalig, die Fingerabdrücke sind unverwechselbar, so wie wir – jede und jeder von uns als Mensch eben einzigartig ist. Eine Hand zeigt uns: *„Du, Gott hat Dich einmalig geschaffen, unverwechselbar. Für ihn bist Du unendlich wertvoll, und weil er Dich so wunderbar geschaffen hat, hat er Dich auch lieb. Und weil er Dich lieb hat, passt er auch auf Dich auf und geht mit Dir...“*

Zudem ist die Hand auch ein ganz altes biblisches Symbol: Es ist die „Hand“ Gottes, die mir das Leben schenkt, die „Hand“ Gottes, die über mir ist und mich behütet, die „Hand“ Gottes, die mich durch's Leben führt. So hat es der König David vor rund 3000 Jahren auch schon erfahren und er dichtete im 139. Psalm, Vers 5: *„Von allen Seiten umgibst du mich, o HERR, und Du hältst Deine Hand über mir.“* Was für eine Erkenntnis! - Die Hand Gottes ist da, ausgestreckt nach uns. Wir dürfen zugreifen am besten mit beiden Händen und uns an Gott festhalten, ganz egal was kommt. Gott lässt sich be-„greifen“. Er lädt uns ein zuzugreifen. So wie der junge Vater ruft auch Gott: „Give me five!“ - Wir dürfen einschlagen mit allen 5 Fingern und strahlend erwidern: „Give me live!“: „Gib mir Leben!“ Und

er tut es auch. Die Beziehung zwischen „Vater“ und Sohn bzw. Tochter ist dann spürbar in Ordnung. Gott schenkt Leben hier und heute und in Ewigkeit, denn Du bist Du und IHM unendlich wertvoll.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie zugreifen und sich festhalten können.  
Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Übrigens: Die „Gedanken zum Mittwoch“ können auch auf unserer Homepage: [www.-marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de) gelesen und heruntergeladen werden.